

# Vielfalt der Panflöte trifft auf Orgel

Benefizkonzert von Ulrich Herkenhoff und Matthias Keller für die Martinskirche Münsingen

Das Benefizkonzert in der Martinskirche wurde am Samstagabend zu einem beeindruckenden Hörerlebnis. Ulrich Herkenhoff und Matthias Keller boten auf Panflöte und Orgel ein breites Klangfarbenspektrum.

MARIA BLOCHING

**Münsingen.** Es war dem gemeinsamen Engagement der Gesellschaft der Musikfreunde und des Evangelischen Kantorats Münsingen zu verdanken, dass die zahlreichen Besucher des Benefizkonzerts zugunsten der Finanzierung der aktuellen Baumaßnahmen an der Martinskirche einen ganz besonderen Abend erleben durften.

Mit Ulrich Herkenhoff konnte ein meisterhafter Panflötenvirtuose begrüßt werden, der sowohl über eine exquisite Spieltechnik wie auch über eine sensible und facettenreiche Ausdruckskraft verfügt und es versteht, sein Publikum zu verzaubern. Seit 1987 tritt der mehrfach ausgezeichnete Panflötist in Orgelbegleitung des Kirchenmusikers, Musikpädagogen und Musikjourna-



Außergewöhnliches Klangerlebnis: Matthias Keller (Orgel) und Ulrich Herkenhoff (Panflöte) begeisterten die Zuhörer am Samstagabend beim Benefizkonzert in der Martinskirche.

Foto: Maria Bloching

## Eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit

listen Matthias Keller auf und begeisterte nun auch in dieser Duo-Formation in der Münsinger Martinskirche. Hier wurde die Panflöte endlich einmal abseits von Fußgängerzonen als eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit präsentiert und mit einer atemberaubenden Virtuosität klassische Werke von Telemann, Bach, Mozart, Bartók, Fauré und Franck sowie Filmmusik von Barry und Morricone eindrucksvoll zu Gehör gebracht.

Außerst flexibel und feingühlig balancierte der Panflötist zwischen di-

versen Klangfeldern, er reihte subtil Töne wie Perlen aneinander und versetzte das Publikum in einen wahren Sinnesrausch. Herkenhoff ließ seine Panflöten singen, seufzen, schluchzen und weinen, er brachte sie zum Lachen, Flüstern, Wispern und Jubilieren. Immer wieder führte der herausragende Musiker mit seinen unterschiedlichen Panflöten einen spannenden und harmonischen Dialog mit Matthias Keller an der Orgel und glänzte dabei durch eine vielfältige Ausdruckskraft, mit der er großartige Werke wie „Sonate für Oboe und Basso continuo a-Moll“ von Georg Philipp Telemann, „Concerto C-Dur“ von Johann Sebastian Bach oder auch „An-

dante C-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart geradezu zelebrierte.

Mal hielt sich die Orgel dezent zurück, mal drängte sie sich in solistischer Perfektion in den Vordergrund. Dabei wurde deutlich, wie sehr die beiden Künstler seit Jahrzehnten in der Musik miteinander verbunden sind und mit welcher Großartigkeit sie sich gegenseitig ergänzen, unterstützen und zu Höchstleistungen antreiben. Ganz gleich, nach welchen Komponisten das Tönende erzeugt wurde – es bereitete durchgängig einzigartige Hörfreuden. Hingebungsvoll und andächtig wurden Johann Sebastian Bachs „Erbarme Dich“ aus der „Matthäus-Passion“ und „Pie Jesu“

aus dem „Requiem“ von Gabriel Fauré intoniert, während Ennio Morricones „Gabriels Oboe“ aus dem Film „The Mission“ und „Cockeye's Song“ aus dem Film „Es war einmal in Amerika“ mit voller Wucht unter die Haut ging und die Konzertbesucher tief bewegte.

Höhepunkt des anspruchsvollen und äußerst niveaувollen Programms war die Darbietung der „Sonate für Panflöte solo“, die der zeitgenössische Komponist Harald Genzmer eigens für Ulrich Herkenhoff geschaffen hat. Mit diesem Klassiker der Moderne zeigte der Flötist auf, über welch grandiose Fertigkeiten er verfügt. Er erzielte durch die Änderungen im Anblas-

winkel und im Atemdruck feinste Nuancen des Tonartenspektrums, setzte selbst bei irrwitzig rasanten Stellen für jeden Ton seine Lippen an die richtige Pfeife und erzeugte ein faszinierendes und zauberhaft farbenfrohes Klangbild. Ganz ohne Orgelbegleitung erzählte Herkenhoff mit seinem fast schon akrobatischen Spiel eine spannende, wilde, traurige und nachdenklich machende Geschichte und setzte dem vor sieben Jahren verstorbenen Komponisten, der für die Panflöte ein außerordentliches Feingefühl an den Tag legte, ein Denkmal.

In allen Darbietungen war durch die gegensätzlichen Charaktere der Stücke Technik im Besonderen gefragt, so wie auch in den Improvisationen über rumänische Themen, die das Programm prächtig abrundeten.

Herkenhoff ist es durch die klassische Ausrichtung gelungen, der Panflöte als Instrument des antiken Hirtengottes aus der griechischen Mythologie ein vielseitiges Gesicht zu verleihen. So ist sie nicht nur in der Volksmusik der südamerikanischen Anden und in Rumänien beheimatet, sondern wurde mit ihrem Klang durch Ennio Morricones Film-Musik bekannt. Herkenhoff hat hierbei mehrfach mitgewirkt und trat auch gemeinsam mit Morricone bei dessen Deutschland-Debut in der Münchner Philharmonie und in der Arena di Verona auf. Auch sein Partner an der Orgel hat sich als Komponist und Arrangeur in der Musikwelt einen Namen gemacht.